

# ZUGER UND BAARER BEHÖRDEN VER- STOSSEN GEGEN DIE VERFASSUNG !

Das Komitee "Sieg für Indochina" Zug plante auf Samstag 14. April auf dem Landsgemeindeplatz in Zug ein kurzes Strassentheater, in welchem wir über die aktuelle Situation in Vietnam informieren wollten. Zu diesem Zweck reichten wir vierzehn Tage vor Termin ein entsprechendes Gesuch bei der Stadtpolizei Zug ein. Am Mittwoch, drei Tage vor der geplanten Durchführung, erhielten wir einen Brief des Zuger Stadtrats, in welchem er uns mitteilte, dass die Durchführung des Strassentheaters nicht erlaubt werde. Als Begründung führte der Stadtrat einige äusserst fadenscheinige Argumente an, die jedoch diesen skandalösen Fehltritt und seine politischen Hintergedanken nicht vertuschen können.

Bereits am 17. März planten wir die Durchführung eines Strassentheaters in den Orten Zug, Baar und Cham. Während in Cham das Theater (mit Megaphon) erlaubt wurde und reibungslos ablief, verbot der Baarer Einwohnerrat das Strassentheater "aus prinzipiellen Gründen", während man uns in Zug das Theater gestatten, die Benutzung eines Megaphons jedoch verbieten wollte.

Jedermann kennt den Verkehrslärm in den Innenstädten und weiss, dass es praktisch unmöglich ist, ohne Megaphon ein Theater durchzuführen, bei welchem die Verständlichkeit der Worte eine grosse Rolle spielt. Das wissen auch die Stadtväter, und gerade deshalb verboten sie uns die Benutzung eines Megaphons mit der Begründung, das Lärmgesetz erlaube dies nicht. Mit welcher ungleichlangen Ellen in Zug gemessen wird, zeigt die Tatsache, dass sowohl bei der Tour-de-Suisse, wie auch beim Quer-durch-Zug Megaphone und Lautsprecher benutzt werden dürfen, dass - man höre und staune! - ein Stadtpolizist und gleichzeitig Mitglied des fünften Löschzuges der Feuerwehr stundenweise mit einem mobilen Lautsprecherwagen Reklame für den fastnächtlichen 5-i-Ball machen durfte.

Am 9. März hatten wir einen Vortrags- und Diskussionsabend mit Film im Hotel Löwen veranstaltet, der trotz schlechter Propaganda von etwa fünfzig Personen besucht wurde.

Wenn der Stadtrat sich die Frechheit nimmt zu behaupten, dass nur Veranstaltungen "mit Massenandrang" veranstaltungswürdig seien, so ist dies ein schlechter Witz, verstösst diese Haltung doch eindeutig gegen die Schweizerische Bundesverfassung, in welcher die Versammlungs- und Redefreiheit garantiert sind.

Die Haltung der Behörden in Zug und Baar ist kaum nur dem stockkonservativen politischen Klima unseres Kantons zuzuschreiben, sondern sie entspricht ganz bewusst dem Konzept unserer bürgerlichen Regierung, welche schon seit jeh her die Interessen des internationalen Grosskapitals vertreten hat und auch den imperialistischen Agressionskrieg der USA in Indochina moralisch und publizistisch unterstützt. Jahrelang hat die bürgerliche Schweizerpresse den vietnamesischen Befreiungskrieg verfälscht dargestellt, jahrelang hat der Schweizer Bundesrat zu den Verbrechen des US-Imperialismus in Indochina geschwiegen, und er schweigt noch heute, wenn es um das Leben von 300'000 politischen Gefangenen geht, die der amerikanische Folterknecht Thieu ermorden lassen will oder bereits ermorden lässt. Es ist heute kein Geheimnis mehr, dass das amerikanische Engagement in Indochina wirtschaftliche Hintergründe hat, die sich zu einem grossen Teil auch mit den Interessen des schweizerischen Grosskapitals decken.





AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL DES EINWOHNERRATES DER STADT ZUG

SITZUNG VOM 10. April 1973  
VERBANDT AM 10. April 1973

Komitee für Indochina  
Postfach 1155  
6301 Zug

Polizeiwesen - Durchführung eines Strassentheaters

1. Mit Schreiben vom 4. April 1973 ersucht das Komitee für Indochina um die Durchführung eines Strassentheaters auf dem Landsgemeindeplatz am 14. April 1973, ca. 15.00 Uhr. Das Komitee versucht gleichzeitig um die Benützung von Megaphonen anlässlich dieses Strassentheaters nach.
2. Das Polizeiamt hat dem Gesuchsteller bereits für den 17. März 1973 eine Bewilligung für die Durchführung eines Strassentheaters auf dem Landsgemeindeplatz erteilt. Die Verwendung von Megaphonen wurde im Sinne des Reglementes über die Lärmbekämpfung abgelehnt. Das Polizeiamt ist der Auffassung, dass eine einmalige Bewilligung für die Durchführung eines Strassentheaters durchaus genügt. Es besteht kein Grund dafür, solche Veranstaltungen laufend durchzuführen, um so mehr, da die "Vietnam-Kundgebung" im Saal des Hotel Löwen ausgesprochen schlecht besucht war. Es ist auch nicht notwendig, für den gleichen Zweck mehrere Veranstaltungen vorzusehen.

Der Stadtrat nimmt vom vorliegenden Sachverhalt Kenntnis und  
b e s c h l i e s s t :

1. Das Gesuch des Komitees für Indochina um die Durchführung eines Strassentheaters am 14. April 1973 auf dem Landsgemeindeplatz wird abgelehnt.
2. Mitteilung an: Komitee für Indochina, Postfach 1155, 6301 Zug; Polizeiamt; Polizeiinspektorat und Kanzlei.

Mit vorzüglicher Hochachtung

DER STADTRAT VON ZUG

Der Stadtpräsident:

*H. W. ...*  
Der Stadtschreiber:  
*H. W. ...*

Zug ist durch seine seichte Steuerpraxis ein Knotenpunkt des internationalen Kapitalismus. Unzählige Amerikanerfirmen sind in Zug niedergelassen. Viele Zuger Regierungsmitglieder sitzen in unzähligen Verwaltungsräten und bereichern sich indirekt am schmutzigen Krieg in Vietnam. Es ist nicht verwunderlich, dass diese Leute sich vehement dafür einsetzen, dass der "amerikanischen Goldhenne" das Nest nicht zu heiss gemacht wird, auch wenn man sich dabei über die Bundesverfassung hinwegsetzen muss. Betrogen wird dabei nicht nur das vietnamesische Volk, sondern auch die schweizerische Arbeiterschaft, welche die Währungskrise des Dollars in Form der Inflation an eigenen Leib zu spüren bekommt.

Das Komitee "Sieg für Indochina" Zug wird sich diesen Affront der Zuger und Baarer Behörden nicht gefallen lassen und wird wegen dieser Verfassungswidrigkeit rechtliche Schritte einleiten. Wir werden den einheimischen Supportern des amerikanischen Aggressionskrieges in Indochina eine revolutionäre Antwort erteilen.

FUER DIE WIEDERHERSTELLUNG DER VERFASSUNGSMAESSIGEN RECHTE IM KANTON ZUG - GEGEN DEN BETRUG DER SCHWEIZER ARBEITERSCHAFT DURCH DAS BUERGERTUM - FUER DEN SIEG DER VOELKER INDOCHINAS!

Komitee "Sieg für Indochina", Postfach 1155, 6300 Zug  
Eigendruck - Verantwortlich: R. Frey